

*„Nun aber bleibt Glaube,
Hoffnung, Liebe, diese drei;
aber die Liebe ist die größte
unter ihnen“*

1. Korinther 13,13

Jesus Christus hat uns vor über 2000 Jahren ein Leben vorgelebt, an dem wir uns auch heute noch orientieren können, ein Leben, das für uns alle wegweisend sein kann.

Die Wörter Glaube, Hoffnung und Liebe weisen in unterschiedliche Richtungen, haben aber einen gemeinsamen Ursprung.

Mit dem Kreuz als Ausgangspunkt weisen sie in die Welt hinaus.

Sie führen praktisch ins Leere und ins Ungewisse, sie umrunden die Erde und verweisen auf sich selbst.

Wer einen aufrichtigen Glauben hat, wer Liebe gibt und Hoffnung schenkt, der wird nicht nur seinen Weg gehen, er wird auch Spuren hinterlassen, an denen sich Andere orientieren können.

Glaube, Hoffnung und Liebe sind keine Orte, die wir aufsuchen, sie sind die begleitende Kraft auf dem Weg durch unser Leben.



Standort: Hecke Hof Lohmann,
Unterdorfstraße 52
Künstler: Mirko Stefan Elfert
Material: Cortenstahl
Einweihung: 2013



Mirko Stefan Elfert

Mirko Stefan Elfert Die 10. Station – Wegweisend

Ein Projekt wie den Segensweg mitgestalten zu dürfen war natürlich eine großartige Sache – und gleichzeitig eine künstlerische Herausforderung, die ich aber gerne angenommen habe.

Für mich als Künstler war es wichtig, etwas zu gestalten, das sich in die Landschaft einfügt und gleichzeitig den Grundgedanken der Stiftung verkörpert. Und natürlich musste ich mich selbst mit meinen Gedanken darin wiederfinden.

Als ich die Zusage für die Gestaltung der 10. Station bekam, war ich gerade auf der Suche. Leider wusste ich zu dem Zeitpunkt aber gar nicht so recht, wen oder was ich suche – geschweige denn, wo ich suchen musste. Vielleicht kennen Sie ja auch dieses Gefühl. Sie wissen, dass Ihnen etwas fehlt, aber sie können es nicht genau beschreiben, sie spüren es nur. Man könnte auch sagen, es fehlte mir ein wenig die Orientierung.

In Zeiten moderner Navigationssysteme und GPS-Sender eine recht seltene, aber dennoch menschliche Angelegenheit.

Orientierungslosigkeit beruht auf der Tatsache, dass man

weder seinen Weg zurück zum Start verfolgen kann, noch dass man eine Ahnung hat, in welcher Richtung denn das Ziel der Reise liegen könnte. Eine verfahrenere Situation, bei der man letztendlich Gefahr läuft, sich nur im Kreis zu drehen. Das verschlimmert die Situation zwar nicht, trägt aber auch nicht zur Lösung bei.

Was uns in solch einer Situation fehlt, ist dann ein Hinweis, eine Orientierungshilfe, auf die wir uns zu bewegen, oder nach der wir uns richten können.

Aus diesen Gedanken heraus ist dann mein Werk „Wegweisend – Glaube Hoffnung Liebe“ entstanden.

Als Wegmarke für den Segensweg, als Wegweiser für den Lebensweg und als Station auf meinem künstlerischen Weg.

Während der Gestaltung und Realisierung der 10. Station habe ich dann auch wieder gefunden, wonach ich suchte, obwohl ich es eigentlich nie verloren hatte.

Mirko Stefan Elfert
Im Mai 2014